

2. Vierteljahr / Woche 29.03. – 04.04.2026

01 / Oster-Special: Der Weg der Jünger

Wenn Gott nicht in unser Schema passt

➤ Palmzweige

„Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ (Johannes 12,12–13 LUT)

- Wie erlebst du, dass Jesus in deinen Alltag kommt?
Wie kannst du ihm wie die Menschen damals entgegengehen?
Was könnten deine „Palmzweige“ sein?

Der glamouröse Empfang in Jerusalem ist genau das, was die Jünger erwarten. Schließlich ist Jesus der Messias. Nun kann er endlich seine Herrschaft antreten. Doch die Stimmung wird in den nächsten Tagen kippen. Die Erwartungen der Jünger werden nicht erfüllt werden.

- Wo hast du erlebt, dass sich deine Erwartungen an Jesus nicht erfüllt haben?
Was hat das mit dir und deinem Glauben gemacht? Wie bist du damit umgegangen?
Welche Antworten hast du für dich gefunden?
Was hat dir Gott dabei über sich gezeigt?

➤ Aufräumaktion

„Als sie wieder nach Jerusalem kamen, ging Jesus in den Tempel und fing an, die Händler und die Leute, die bei ihnen kauften, hinauszutreiben. Er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer um und ließ nicht zu, dass weitere Waren durch den Tempelhof getragen wurden. Er fuhr sie an: ‚In der Schrift heißt es: Mein Haus soll ein Ort des Gebets für alle Völker sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.‘“ (Markus 11,15–17 NLB)

- Wie passt ein zorniger Jesus, der Tische umwirft und Menschen verjagt, in dein Gottesbild?
Weshalb reagiert Jesus deiner Meinung nach so heftig?

In Korinther 6,16 (NLB) steht: „Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: Ich will mitten unter ihnen sein und mitten unter ihnen leben. Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“

- Du bist ein Tempel Gottes. Gott will bei dir, in dir wohnen. Was zeigt dir das darüber, wie Gott dich sieht? Was zeigt es dir über Gott?
- Bethaus oder Räuberhöhle – was macht ein Leben zu einem Bethaus, wodurch wird ein Leben zu einer Räuberhöhle? Wie erlebst du das?
Was hilft dir dabei, ein „Bethaus“ zu sein?
Wie gehst du damit um, wenn du „Räuber“ ausfindig machst?
- Was in deinem Leben hilft dir, Jesus zu begegnen und in seiner Gegenwart zu leben?

Ihr Heuchler

„Euch Schriftgelehrten und Pharisäern wird es schlimm ergehen. Ihr Heuchler! Ihr seid wie weiß getünchte Gräber – mit einer sauberen, ordentlichen Außenseite, doch innen voller Gebeine und Schmutz. Ihr gebt euch den Anschein rechtschaffener Leute, doch euer Herz ist voller Heuchelei und Gesetzesverachtung.“ (Matthäus 23,27–28 NLB)

➤ Stell dir vor, Jesus würde mit dir so reden wie mit den Schriftgelehrten. Wie ginge es dir dabei?

Was denkst du, weshalb geht Jesus die Schriftgelehrten und Pharisäer so hart an?

War das notwendig und wichtig?

➤ Jesus provoziert bewusst. Wo und wie hast du dich von Jesus provoziert oder herausgefordert gefühlt?

Was hat das mit dir gemacht?

„Ihr blinden Anführer! Ihr siebt euer Wasser durch, damit ihr nicht aus Versehen eine Mücke verschluckt, und dann verschluckt ihr ein Kamel!“ (Matthäus 23,24 NLB)

➤ Wo stehst du in Gefahr, dich so auf einzelne Regeln zu fixieren, dass du dabei das große Ganze aus den Augen verlierst?

Wo beschäftigen wir uns als Kirche zu sehr mit Randthemen und vernachlässigen dabei das wirklich Wichtige?

30 Silberlinge

„Dann ging Judas Iskariot, einer der zwölf Jünger, zu den obersten Priestern und fragte sie: ‚Wie viel bezahlt ihr mir, wenn ich Jesus an euch verrate?‘ Und sie gaben ihm dreißig Silberstücke.“ (Matthäus 26,14–15 NLB)

Jesus hat sich nicht entsprechend Judas' Erwartungen verhalten. Also nimmt Judas die Sache in die eigene Hand, um Jesus dazu zu bringen, sich endlich als König einsetzen zu lassen und die Römer zu vertreiben.

➤ Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der du versucht warst, Jesus zu verraten? Wie ging es dir damit? Wie hast du Gott in und nach dieser Situation erlebt?

➤ Wo in deinem Leben hast du schon versucht, Gott vorzuschreiben, wie er handeln soll? Wo sind deine Erwartungen an Gott dir hinderlich? Wie kannst du dich davon lösen?

Judas bereut seinen Verrat und bringt sich um. Petrus verrät Jesus später ebenfalls, auch er bereut, kehrt aber zu den anderen Jüngern zurück.

➤ Beide gehen unterschiedlich mit ihrem Versagen um. Wo siehst du die Gründe dafür? Was zeigt dir das über die Bedeutung von Fehlern, Verrat und Versagen in deinem Leben? Was hilft dir, wie Petrus den Weg zurück zu Jesus zu finden?

Ankündigungen

„Jesus nahm einen Laib Brot, bat Gott um seinen Segen, brach es in Stücke und gab es den Jüngern mit den Worten: ‚Nehmt, denn das ist mein Leib.‘ Dann nahm er einen Becher mit Wein, dankte Gott, reichte ihn den Jüngern und sagte zu ihnen: ‚Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird und den Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. Ich sage euch: Von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken bis zu dem Tag, an dem ich ihn wieder neu im Reich Gottes trinken werde.““ (Markus 14,22–25 NLB, gekürzt)

Jesus weiß, was ihm bevorsteht. Er weiß auch, dass sein Tod, trotz mehrfacher Ankündigung, die Jünger in eine tiefe Krise stürzen wird. Mit dem Abendmahl bereitet er sie darauf vor.



- Was bedeutet es dir, dass Jesus versucht, seine Jünger auf das Bevorstehende vorzubereiten? Was zeigt es dir über Gott?
Was bedeutet es für deinen eigenen Weg mit ihm?
- Wie erlebst du das Abendmahl in deiner Gemeinde?
Wie hilft es dir dabei, dich an Jesus und seine Liebe für dich zu erinnern? Und dabei, dich auf sein Kommen zu freuen?
Welchen Einfluss hat das Abendmahl auf deinen Glauben im Alltag?
- Wenn du auf dein Leben schaust, wann hat Gott dich auf etwas vorbereitet?
Wie hast du das gespürt? Wie hast du es wahrgenommen?
Inwiefern konntest du es als Vorbereitung annehmen?

➤ Warteschleife

„Dann gingen sie nach Hause und bereiteten Kräuter und Öle vor, um ihn damit einzubalsamieren. Doch als sie mit den Vorbereitungen fertig waren, war der Sabbat angebrochen, und sie ruhten den ganzen Tag, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist.“ (Lukas 23,56 NLB)

Jesus ist tot und damit auch die Hoffnung der Jünger. Sie haben viel riskiert und scheinbar alles verloren. Sie erinnern sich nicht daran, dass Jesus seinen Tod angekündigt und seine Auferstehung versprochen hat. Für die Jünger ist der Sabbat zwischen der Kreuzigung und der Auferstehung schlicht der Tag nach dem Ende. Was bleibt, sind Verzweiflung, Angst, Trauer, Unverständnis und Unsicherheit. Der Sabbat zwischen Karfreitag und Ostern steht für eine Zeit der Unsicherheit und tiefe Verzweiflung.

- Was für Zwischentage, Tage nach dem Ende, hast du schon erlebt? Wie ging es dir dabei?
Welchen Einfluss hatten oder haben sie auf deine Beziehung zu Gott?
- Inwiefern schenkt dir das Wissen, dass auf die Kreuzigung die Auferstehung folgte, Hoffnung in deinen persönlichen Krisen?
Welchen Einfluss hat dieses Wissen auf deinen Alltag?
- Wie gehst du damit um, wenn du auf die Auflösung deiner Geschichte warten musst? Sich dein persönliches Ostern nicht abzeichnet? Was hilft dir dann?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Tempelreinigung Szene aus The Chosen

Seht euch gemeinsam die Szene der **Tempelreinigung aus The Chosen** an. Tauscht euch anschließend darüber aus.

- Was löst diese Szene bei euch aus?
- Wie wirkt Jesus dabei auf euch?
- Wie hättet ihr reagiert, wenn ihr dabei gewesen wärt?
- Weshalb ist Jesus so aufgebracht?

Einstieg ins Bibelgespräch: Der Tag nach dem Ende – Popcorn-Gespräch

Tauscht euch im Rahmen eines Popcorn-Gesprächs über folgende Fragen aus:

- Was war bis jetzt das Schlimmste, das ihr in eurem Leben erlebt habt? Welche Träume sind in eurem Leben schon geplatzt? Wie habt ihr im ersten Moment darauf reagiert?
- Weshalb brauchen wir Zeit, um Erlebnisse zu verarbeiten?
- Was hat euch dabei geholfen? Was hat euch geholfen, Gott weiter zu vertrauen?

